



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDLXXIX. Die Kirchenvisitatoren bitten den Markgrafen Johann, er wolle der Universität Frankfurt einige ihr früher beigelegte Hebungen aus Küstrin und Kottbus verabfolgen lassen, vom Jahre (1542).

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDLXXVIII. Kurfürst Joachim bestelt Georg Steltzner zum Hauptmann des Fußvolkes der Stadt Frankfurt und der Städte ihrer Sprache, am 22. November 1542.

Wir Joachim, kurfürst — Bekennen — das wir vnser lieben getrewen Jorgen Steltzener zw diener vnd Capiten vber das fußvolck vnser statt Franckfort an der oder sampt den andern vnd kleynen Stetten, In Irer Sprach gehorend, die zw Mustern, auch wo wir sein In kreigsgefchefften nottorfftig sein, sich geprauchten zu lassen, bis vñ vnser widderruffen auffgenommen haben, vnd nhemen genanten Jorgen Steltzener zw diener vnd einen Capiten bis vñ vnser aufflage auf, wie obtet, Ine auch gleich andere vnser diener vnd hofgesind zu vorteydingen, zu schutzen vnd zw hanthaben in allen redelichen sachen, gegenwertiger crafft vnd macht dits briefs, darfur wir Ime versprechen, alle Jar, dieweil Er vnser diener ist, Jerlichs funff vnd zweinzig gulden reinischs an Muntz, Nemlich alle qwartal Sechs gulden vnd Ein ort, die Im gemelte vnser Statt samptlich aufrichten vnd Er der bezalung van dem Rathe zw Franckfordt gewertig sein, wie Sie Im die zu ider qwatember, wie obtet, Reichen sollen, vnd das erste qwartal der 6 fl. vnd ein ort sal angehen Itzo vñ reminiscere schirften vnd also fur vnd fur, darzw sollen Ime auch obberurte vnser Stette alle Jar funf gulden vor Ein kleytt geben vnd vñ ostern anzufahen vnd also alle Jar, sal auch alle Jar Schos, Wachens vnd andern burgerlichen vnpflicht vnd beschwerung frey sein. Dagegen sal er vns vnd vnsern Stetten angezceypter maß mit dinften zugethan vnd vorwandt, auch getrewe vnd gewertig sein, vnsern vnd vnser landt, Stett vnd lewte schaden warnen vnd wenden, Nutz vnd frommen werben vnd fordern nach seinem hochsten vnd besten vormogen, auch sich geprauchten lassen vber vnser vnd der Stette fußvolck vor einen hewptman vnd Capiten, auch weiter sich schicken zu lassen In vnser Stette, die zw Mustern vnd die Einwoner derselben zw iglicher fuglicher Zeyt zw kreiggelchefften, mit Spiessen, helparten, buchsen vnd geschutz underweisen leren vnd anbringen, wie es vns gefellig ist, So wir In auch geprauchten wurden zw velde ader besatzung. Wo fur wir dan Ine geprauchten wurden, Sal Er zw Jder Zceyt sein solt, so wol als andere frembden haben vnd wie andere Capiten gehalten werden, doch in allen dingen das trewlichsten vnd beste thun, wie einen getrewen diener aigent vnd zuset, Er vns des auch pflicht vnd aide gethan hat, getrewlich vnd vngeverlich, dornstags nach Elisabeth, Anno etc. Im 42ten.

Nach dem Original des Stadtarchives, Tschischjnow No. 16.

CDLXXIX. Die Kirchenvisitatoren bitten den Markgrafen Johann, er wolle der Universität Frankfurt einige ihr früher beigelegte Gebungen aus Küstrin und Kottbus verabfolgen lassen, vom Jahre (1542).

Durchlauchtigster, hochgeborner Fürst, e. f. g. seind vnser vnterthänige, willige Dinste zuuor, Gnediger her. Der durchlauchtigst, hochgeborn fürst vnd her, her Joachim, Marg-

graff zu Brandenburgk vnd kurfurste, vnser gnedigster her, hat vns kurtz hievor in etlichen f. k. f. g. geschefften, auch zu einer gemeinen Visitation vnd vorkündigung f. k. f. g. kirchen ordnung anhero ghen Franckfurdt vorordent, vnd vnter andern auch beuelh mitgeben, der vniuersitet mangel alhie anzuhorn, also hat vns gemelte vniuersitet berichtet, das etwan aufs vorordnung weilandt e. k. f. g. hern vatern, seliger vnd hochlöblicher gedechtnus aufs der kusterrei oder rentmeisterei zu Cuftrin jerlich L fl. vnd aufs der Pfarre zu Cothbus X fl. hiehero in die vniuersitet zu vnterhaltung der legenten geschlagen, so were auch e. f. g. vnterthan zu Cuftrin, mertem Stockhaufen jerlich III fl. dotzu schuldik, Es were aber an gemelten Zinsen allen bisz jns sechste jar keine bezahlung, der Vniuersitet zu merglichen abbruch vnd abgang jrer befoldung, hiehero gefallen, hierumb wir angelant an e. f. g. vntertheniglichen zu schreiben vnd zu bitten, das die Vniuersitet solcher jerlichen Zinse vnd schulde mochten habhaft werden. Weill sich dan e. f. g. her Vatter in diesem kegen der Vniuersitet allerwege gnediglichen erzeigt, seind wir auch der Vnterthenigen hoffnung, das e. f. g. nicht weniger des gnedigen gemuths sein werden, vnd ist demnach an e. f. g. vnser vnterthenige fleißige bitte, e. f. g. Wollen gnediglichen beuelhen, das gedachter Castner, Pfarrer vnd Stockhaufen vilgemelter vniuersitet hinfüro die angezeigten jerlichen Zinse vnwaigerlichen vorreichen mochte, daneben wollen e. f. g. die Vniuersitet der retardaten halb gnediglichen bescheiden, domit sie solchs geldes sonderlich itzo, do hochgedachter vnser gnedigster her die Vniuersitet wieder bessern vnd etliche mehr legenten von andern orthen anhero bestellen lassen, in notturtiger befoldung gebrauchen mochten. Das werdet ane Zweifel hochgedachter vnser gnedigster her vmb e. f. g. freuntlich vordienen, so seind wir es neben der Vniuersitet vntertheniglichen zu vorschulden willigk, Datum etc.

E. F. G. vnterthenige willige etc.

An marggraffen Hanfen.

Nach dem Concepte.

CDLXXX. Der Rath der Stadt Frankfurt bittet den Kurfürsten um Belassung des grauen Klosters in der Benutzung für Hospitalzwecke, am 15. Februar 1543.

Durchleuchtigster hochgeborner furst. Ewer churfürstliche gnade sein vnser vnderthenige gehorzame gantz uerpfligt willige dinst alzeyt zuoran. Gnedigster herre. Es haben die herren der Vniuersitet vns durch Iren Syndicus, herren Caspary wiederstadt, Licentiaten, berichten vnd anzeigen lassen, wie das ewer churfürstliche gnade der gedachter vniuersitet das closter alhir bey vns on alles szonderlich Irem beger vnd sollicitiren aufz selbst ewer churfürstlichen gnaden eigenem anbieten eigenthumblich eingerewmpft, des wolt er vns dermassen angesagt haben, ob sie wes vffm zukommenden szommer darein bawen wurden, das wir vns darnach wolten zu richten vnd darneben woll szouill zuerfsten gegeben, das wir die Armen an ander ortter zu bringen verdacht solten sein, Des wir warlich erschrocken vnd zu hochbekümmerten gemüth gefüret. Doch weyll vns ewer churfürstliche gnade das nicht zugeschrieben vnd wir hiebeuorn erstlich in der erb-